

SAVE THE DATE

Weiterbildung für Verantwortliche im Bereich der institutionellen Prävention



Die Entwicklung einer Haltung, in der Schutz gelebter Alltag ist und die Überwindung von individueller und institutioneller Sprachlosigkeit sind zentrale Ziele der Prävention.

Diese Weiterbildung gibt den Teilnehmenden die Gelegenheit, Fachwissen zu vertiefen, sich über ihre Erfahrungen aus verschiedenen Kontexten auszutauschen, Potentiale zu entdecken und weiterzuentwickeln und ihre Handlungen – sowie Kommunikationsfähigkeiten zu stärken.

Methodisch wird die Weiterbildung durch Ansätze der systemischen Organisationsentwicklung und Supervision begleitet.

Die Weiterbildung ist dabei so konzipiert, dass eine Teilnahme sowohl an allen drei Modulen als auch an einzelnen Modulen möglich ist.

Aktuell befinden wir uns noch in der genauen Planung. Falls Sie sich bereits jetzt schon vormerken lassen wollen, können Sie sich über den Link/QR-Code auf unsere Interessensliste eintragen lassen.

So erhalten Sie automatisch und rechtzeitig die verbindlichen Anmeldeunterlagen.

Interesse?

<https://forms.office.com/e/ZMs1LXZHMl>



Tagungsort:

Heinrich Pesch Haus
Katholische Akademie Rhein-Neckar
Frankenthaler Straße 229
67059 Ludwigshafen am Rhein

Bei Rückfragen:

info@ipa-institut.com
+49(0)228 280354 0
www.ipa-institut.com



Modul 1:

25.02.2025 bis 27.02.2025

Worum geht es?

Grundlagen der Institutionellen Prävention



Dieses Modul beinhaltet:

Die Vertiefung von **Fachwissen zu Prävention sexualisierter Gewalt** sowie das Kennenlernen neuester **Forschungsergebnisse** und **theoretischer Erkenntnisse**.

Ein Fokus liegt dabei auch auf dem Verständnis **institutioneller Strukturen und Dynamiken**. Dabei wird die Arbeit in diesem Modul geprägt sein von Elementen **praktischer Reflexion**.

Modul 2:

08.04.2025 bis 10.04.2025

Zwischen allen Stühlen

Die Rolle der Präventionsbeauftragten in ihrer Querschnittsaufgabe



In diesem Modul geht es um:

Prävention als Querschnittsaufgabe und **eine Haltung des Schutzes**, die in **allen Bereichen** einer Organisation, eines Verbandes oder Vereins **sichtbar wird**. **Verantwortliche in der Prävention** sind dabei mit einer **Vielzahl an Erwartungen** von Auftraggeber:innen, Zielgruppen, Betroffenen und den gesellschaftlichen Anforderungen an Schutz konfrontiert. „**Wie kann in diesen Spannungsfeldern von Ansprüchen und Aufgaben ein sicherer Stand bewahrt werden?**“ Methoden der **Organisationsberatung**, **Supervision** und **systemische Ansätze** können zu Rollenklarheit und Handlungssicherheit beitragen.

Modul 3:

06.05.2025 bis 08.05.2025

Aufarbeitung—Was heißt das konkret?



Das Modul befasst sich mit:

In **praktischer und wissenschaftlicher Form** soll dieses Modul Antworten auf die Fragen „**Was geschieht in Organisationen, wenn Fälle sexualisierter Gewalt bekannt werden?**“ und „**Wie kann in dieser Krise wieder Handlungssicherheit, Vertrauen und nachhaltiger Schutz entstehen?**“ geben. Besonders berücksichtigt werden soll dabei die **Perspektive von Betroffenen** und Möglichkeiten zu einem **organisationalen Lernen** im Kontext von Aufarbeitungsprozessen.



Zielgruppe:

Verantwortliche im Bereich der Prävention sexualisierter Gewalt in Institutionen, Organisationen, Vereinen und Verbänden (Sport, Schule, Kirche, Kunst, Jugendarbeit, Kinder- und Jugendhilfe, Hochschule, etc.)

Über die Referent:innen:

Das **interdisziplinäre Referent:innen Team** wird die Weiterbildung gemeinsam durchführen. Sie gestalten den **multiperspektivischen Lernprozess**, verbinden die Theorie mit der Praxis und deren Reflektion. Sie begleiten gemeinsam alle Module. Zu jedem Modul wird es einen Impulsbeitrag zu ausgewählten Themen der Lerneinheit geben.

Björn Mrosko ist Fachreferent und wissenschaftlicher Mitarbeiter am IPA e.V. und vor allem für unsere Fort- und Weiterbildungsformate zuständig. Dabei kann er auf eine langjährige Erfahrung in verschiedenen Tätigkeiten und Leitungsaufgaben im pädagogischen Bereich zurückgreifen und verbindet diese mit theoretischem Wissen und neuen Erkenntnissen zur Prävention sexualisierter Gewalt aus der Forschung.



Carmen Kerger-Ladleif ist eine bundesweit anerkannte Expertin im Themenfeld sexualisierter Gewalt mit mehr als 30jähriger Berufserfahrung. Ihre Arbeitsschwerpunkte sind Krisenintervention und Aufarbeitung, Entwicklung und Implementierung von gewaltpräventiven Konzepten (für Komplexträger der Sozialen Arbeit, Kommunen, Hochschulen und Krankenhäuser), Aus- und Fortbildung von Beratungskräften sowie Teamentwicklung und Arbeit mit Führungskräften. Sie ist Erziehungswissenschaftlerin, Fachberaterin, Supervisorin und Organisationsberaterin nach SySt®.

